

## **Gastvortrag Prof. Volker Mergenthaler**

### **Exposé:**

Zwischen Herbst 1819 und Herbst 1826 wird E.T.A. Hoffmanns „Das Fräulein von Scuderi“ fünf Mal in unterschiedlichen Medienformaten abgedruckt: in einem Taschenbuch, einem Unterhaltungsblatt, einem Erzählzyklus, einer Sammlung Hoffmannscher Erzähltexte und in einer Anthologie. Jede dieser Veröffentlichungen gibt der Erzählung ein medienspezifisches Gepräge, organisiert auf je spezifische Weise die zeitgenössische Rezeption. Hoffmanns Erzählung, so scheint es, ist hierfür gerüstet, setzt sich zu diesem Sachverhalt in Beziehung, reflektiert darüber und schlägt daraus – wie der die unterschiedlichen 'Auftritte' in den unterschiedlichen Medienformaten berücksichtigende Vortrag zeigen soll – ungeahntes ästhetisches Kapital.

### **Kurz-Vita:**

Nach Promotion und Habilitation an der Universität Tübingen ist Prof. Mergenthaler seit 2008 an der Universität Marburg Prof. für Neuere deutsche Literatur mit den Schwerpunkten 19. Jahrhundert, Kulturwissenschaft und Literaturtheorie. Aktuelle Forschungsprojekte zur Journalliteratur des 19. Jahrhunderts und zu den Jugendschriften Walter Benjamins. Jüngste Buchveröffentlichung: Zuschauer im Eckfenster 1821/22 oder Journalreflexion im Journal(text). Hannover 2015 (gemeinsam mit Nicola Kaminski).